

schon gezeigt, wie Haß und Rache nicht bestehen können vor dem Gott, der die Liebe ist. Eines Tages wanderte ich in unsern Bergen u. Wäldern umher, da zog hoch über mir ein Adler seine Kreise, es war dicht an Eurer Grenze, ich hob den Stutzen, ich schoß, ich hörte einen Schrei, eilte ihm nach u. fand Euren Bruder in seinem Blute schwimmend, — die Kugel war an einem Fels abgeprallt u. hatte ihn getroffen. Da stürzte ich fort, namenlosen Schmerz im Herzen, unfähig, erst etwas zu denken. Es kam über mich wie Fieber, ich wußte, was Ihr denken

ich war u. was ich wollte, warum habt Ihr mich nicht sterben u. verderben lassen? Warum habt gerade Ihr mich gepflegt?" „Weil es Gnade von Gott war, daß ich so an Euch ein wenig süßnen konnte, was ich an Eurem Bruder unabsichtlich gefehlt.“ „Aber ich war Euer Feind, u. Ihr wußtet es!“ „Es steht geschrieben: Liebet eure Feinde.“ Da brachen Tränen aus des Kranken Augen. „O Antonio,“ rief er, „Ihr seid besser als ich. Haß u. Rache im Herzen kam ich her, aber Ihr habt mich überwunden. Leben um Leben' so heißt's in unserem Volk.



In's Holz gegangen sind die Kinder, hinaus in den verschneiten Tann, Wo nun seit Monden schon der Winter Regiert als ein gestrenger Mann. — Da plötzlich knackt es in den Zweigen, Und in die Dichtung stapft's herein. Die Kinderchen in bangem Schweigen Spähn durch die Stämme. — Wer mag's sein?! — Der Buntspecht, der am Baum gehämmert, Stellt ein die Arbeit und hält Raft. Der Weiß, der träumend hingedämmert, Fliegt rauschend auf von seinem Ast. — Doch sieh! Nichts Schlimmes kommt geschritten; Ein prächt'ger Damhirsch ist es nur, Die sanfte Geiß mit leichten Tritten Folgt ihres stolzen Gatten Spur. — Zum Bache gehn die armen Tröpfchen, Den noch das Eis gefangen hält. Nun heben witternd sie das Köpfchen, Schauen prüfend auf zum Himmelszelt. — Gar weh ist ihnen und beklommen. Sie darben schon so lange Zeit. Will denn der Frühling nie mehr kommen? Er scheint so ferne noch, so weit! — Die Kinder sehen mit Erbarmen Die Rehe im verschneiten Wald Und trösten: „Seid nicht bang, ihr Armen, Der Frühling kommt jezt bald, ja bald! — Harrt nur noch ein ganz kleines Weichen, Dann zieht er ein mit Macht und Pracht. Dann blühen am Bache hier die Veilchen, Extra für euch!“ — Gebt nur mal acht! U. L.

würdet, Guilielmos Diener hatten mich gesehen und so floh ich von Vaterland u. Freundschaft, bis ich hier eine Heimat u. Frieden fand!“

Ein langes Schweigen folgte. Endlich brach es Raphael. „Warum, wenn Ihr wußtet, wer

Ihr nahmt meines Bruders u. gabt mir das meine wieder, Leben für Leib u. Seele durch Eure Treue. Könnt Ihr mir vergeben?“ Da umschlangen ihn fest zwei treue Arme.